

Frankenberger Nachrichtenblatt

und Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Zum heiligen Ostersfeste.

„Der Herr ist auferstanden, wahrhaftig er erstand!“
Der Herr, den Gott zum Heile in diese Welt gesandt.
Er, der am Kreuz sein Leben zum Opfer dargebracht,
Ging, wie er es verkündet, zur stillen Grabesnacht.

Da bricht nach dreien Tagen der Sabbathmorgen an,
Im Geist seh'n wir die Frauen der Trauerstätte nah'n.
Sie fragen voller Kummer: „Wer wälzet ab den
Stein?“

Doch sieh', die Grufe erhellet der Sonne gold'ner
Schein.

Ein heiliges Geheimniß wird ihnen offenbar,
Sie bringen diese Kunde der frommen Jüngerschaft;
Doch bald tritt selbst der Meister zu den Getreuen
ein

Und grüßt: „der Friede Gottes, er möge mit euch
sein!“

Beweiheter, heil'ger Morgen, o goldner Sonnenstrahl,
Du kamst als Siegesbote in unser Erdenthal,
Du reichst den Seelen wieder des Glaubens Pilger-
stab

Und legst die Friedenspalme auf jedes frische Grab.

„Der Herr ist auferstanden!“ das ist das Lösungswort.

Das wälze von dem Herzen den Stein der Sorge
fort.

Lass nimmer Dich behörden des Zweiflers Hohn
und Spott;

Der Geist, der in Dir lebet, bleibt doch ein Strahl
aus Gott.

Es muß den Tod beslegen, was in Dir göttlich heist,
Es kann im Grab nicht modern des Denkens Kraft
und Geist.

O selig, die nicht sahen und doch dem Herrn geglaubt,
Heil Dir, ward Deinem Leben die Krone nicht
geraubt!

Dann wird ein Frühlingsodem durch Deine Seele
weh'n,

Du wirst in schwerstem Leide Dich nicht verlassen
seh'n,

Wirst Deine Lieben betten getrost zur letzten Ruh';
Du weißt, daß Gott sie führet der ew'gen Heimath
zu.

Dann werden alle Gräber Dir Himmelsketten sein,
Du stehst mit Deiner Weisheit im Leben nicht allein;
Du bauest auf den Meister, den Herren Jesus Christ,
Der ja der Weg, die Wahrheit und Auferstehung
ist.

Zeichmann.

Bekanntmachung.

Das bevorstehende Kreis-Ersatz-Geschäft betr.

Dem für das bevorstehende Kreis-Ersatz-Geschäft aufgestellten Geschäftsplane zufolge ist für den zum Aushebungsbezirke Deberan gehörigen, die Ortschaften des Gerichtsamtsbezirk, einschließlich der Stadt Frankenberg, umfassenden Musterungsbezirk **der 12. und 13. April dieses Jahres**

als Musterungs- und beziehentlich Lösungstermin festgesetzt worden.

Indem die hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden zugleich alle in dem obenbezeichneten Musterungsbezirke aufhältlichen, im Jahre 1852 geborenen Militärpflichtigen, sowie die Militärpflichtigen früherer Altersklassen, welche von den Ersatzbehörden noch keine **endgültige** Entscheidung über ihr Militärverhältniß erhalten haben, einschließlich der disponibel Gebliebenen, und zwar unter Verweis auf die ihnen durch die Ortsobrigkeiten amnoch zugehenden Vorladungen, an den oben bezeichneten Tagen **um 12 Uhr Vormittags im Gasthose zum schwarzen Ross in Frankenberg** persönlich vor der königlichen Kreis-Ersatz-Commission — zu Vermeidung der für den Unterlassungsfall in §§ 176 b. m. 179 der Militär-Ersatz-Instruction angebroheten Strafen und sonstigen Nachtheile — sich zu stellen und durch ihre Geburts- und beziehentlich Lösungsscheine zu legitimiren, wogegen man denselben das persönliche Erscheinen in dem **Lösungstermine**, welcher den **13. April dieses Jahres Mittags 12 Uhr in dem obengenannten Locale** stattfindet, zu überlassen hat.

Ferner werden die Militärpflichtigen und diejenigen Personen, welche die Zurückstellung der ersteren, oder andere Begünstigungen hinsichtlich deren Militärverhältnisse beantragen wollen, noch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht,

a) daß sie nach § 78 der Ersatz-Instruction verpflichtet sind, die zur Begründung derartiger Begünstigungen bestehenden Verhältnisse **einige Zeit vor Beginn der Musterung und spätestens im Musterungstermine selbst** unter Ueberreichung der nöthigen Nachweise und Bescheinigungen — siehe unten die Bestimmung sub 1 — zur Sprache zu bringen, indem auf die Verheißung eines nachträglich zu führenden Beweises keine Rücksicht genommen werden darf, und

b) daß nach § 108b derselben Instruction Reclamations-Anträge, welche der Kreis-Ersatz-Commission zur Prüfung und Begutachtung nicht vorgelegen haben, in der Regel von der königlichen Departements-Ersatz-Commission **gar nicht** in Erwägung zu ziehen, sondern **zurückzuweisen** sind, sofern die Veranlassung zur Reclamation nicht etwa nach beendigtem Kreis-Ersatz-Geschäfte entstanden ist.

Endlich werden folgende, von dem königlichen Kriegs-Ministerium auf Grund § 9 der Verordnung zur Ausführung der Bundes-Militär-Ersatz-Instruction in Bezug auf das Reclamationsverfahren zc. erlassene reglementarische Bestimmungen hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1) Zeugnisse, die zum Behufe der Befreiung vom Militärdienste und wegen erbetener Zurückstellung gebraucht und von den Stadtrathen und Gerichtsämtern ausgestellt werden, müssen entweder auf eigene genaue Kenntniß der Verhältnisse des darin Nachsuchenden, oder auf das Resultat eingezogener sorgfältiger Erkundigung darüber sich gründen; eine bloße amtliche Beglaubigung gemeinberäthlicher oder ortsgewöhnlicher Atteste ist als ausreichend nicht anzusehen.

2) Die Entscheidungen der Kreis-Ersatz-Commissionen auf Reclamationen, die bis zum Musterungstermine angebracht werden, werden den dritten Tag darauf Mittags 12 Uhr als bekannt gemacht angesehen, auch wenn der Reclamant zur Anhörung derselben sich nicht eingefunden hat.

3) Recurse gegen die Entscheidungen der Kreis-Ersatz-Commissionen müssen bei Verlust derselben binnen zehn Tagen von dem Tage abgerechnet, wo die Entscheidung der Kreis-Ersatz-Commission für publicirt anzusehen war (s. unter Nr 2), bez. publicirt wurde, und zwar bis Nachmittags 5 Uhr des zehnten Tages bei der Kreis-Ersatz-Commission unter Beibringung der nöthigen Nachweise und Bescheinigungen, angebracht werden (§ 108 der Bundes-Militär-Ersatz-Instruction).

4) Die Entscheidungen der Departements-Ersatz-Commissionen, welche nach § 1087 der Bundes-Militär-Ersatz-Instruction mündlich zu ertheilen und in die Listen einzutragen sind, gelten von und mit dem Tage der Eintragung in die Listen als publicirt. Vorstellungen dagegen müssen binnen vierzehn Tagen vom Tage der Publication an bei der Oberrecrutirungsbehörde (152 der Bundes-Militär-Ersatz-Instruction) ein-

gereicht werden. Spätere Vorstellungen sind nicht zu berücksichtigen, sowie denn auch gegen die Entscheidung der Oberrekrutierungsbehörde eine weitere Berufung nicht stattfindet.

Chemnitz, den 11. März 1872.

Der Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Commission für den Aushebungsbezirk Oederan.

In Stellvertretung:
v. Kirchbach, Reg.-Aff.

Bekanntmachung.

Das für das Jahr 1872 aufgestellte, vom Königl. Finanzministerium geprüfte und abgeschlossene **Gewerbe- und Personal-Steuerkataster** liegt von heute an in der Stadtsteuerexpedition des Rathhauses bis zum

13. April ds. J.

für jeden Steuerpflichtigen zur Einsicht in Betreff seines eigenen Steuerfalles bereit.

Reclamationen sind binnen 3 Wochen und spätestens bis zum

20. April ds. J.

bei der Königl. Bezirkssteuereinnahme zu Chemnitz, Seiten der Kaufleute, Fleischer und Bäcker aber an Rathskasse anzubringen.

Später angebrachte Reclamationen bleiben für das laufende Jahr ohne Berücksichtigung.

Unbeschadet etwaiger Reclamationen, welche von der Verpflichtung, den angelegten Steuerbetrag zu dem geordneten Termin zu bezahlen, nicht befreien, sind die ausgeworfenen Gewerbe- und Personalsteuern für den ersten diesjährigen Termin vom

15. April ds. J.

ab bis spätestens zum

1. Mai ds. J.

nach einem halben Jahresbetrage bei Vermeidung der gesetzlichen Executionsmaßregeln an die Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Frankenberg, am 27. März 1872.

Der Stadtrath.
Wetzer, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Die auf den 1. Termin d. J. gefälligen **Brandversicherungsbeiträge** sind mit zwei Biennigen von jeder Versicherungseinheit spätestens bis zum

8. April ds. J.

in der Rathsexpedition abzuführen.

Frankenberg, am 26. März 1872.

Der Stadtrath.
Wetzer, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Seit dem 1. Januar d. J. sind folgende Personen als Bürger hiesiger Stadt verpflichtet worden:

- | | |
|---|---|
| 1) Herr Karl Gustav Klein von hier, Colorist und Hausbesitzer, | 12) Herr Carl Friedrich Berthold aus Lichtenwalde, Spinnfabrik-
arbeiter und Hausbesitzer, |
| 2) Herr Otto Bruno Ruttloff aus Dittersbach, Fleischer, | 13) Herr Friedrich August Bonitz von hier, Weber, |
| 3) Herr Otto Stephan aus Oberhohndorf, Kaufmann und Cigar-
renfabrikant, | 14) Herr August Richard Böttger von hier, Kaufmann und
Fabrikant, |
| 4) Herr Carl August Schulze von hier, Weber, | 15) Herr Friedrich Hermann Böttger von hier, Fleischer, |
| 5) Herr Hermann Julius Schulze von hier, Weber und Mustus, | 16) Herr Carl Friedrich Ernst Fischer aus Ebersdorf, Zimmermann, |
| 6) Herr Johann Edward Ulbricht von hier, Weber, | 17) Herr Friedrich Hermann Höppner von hier, Weber, |
| 7) Frau Clara Adelheid verw. Böttger geb. Richter von hier, Haus-
besitzerin, | 18) Herr Carl Friedrich Müller aus Mülsen St. Nikola, Weber, |
| 8) Frau Anna Therese verw. Schiedler geb. Otto aus Großen-
hain, Hausbesitzerin, | 19) Herr Friedrich Hermann Seifert von hier, Weber, |
| 9) Frau Anna verw. Kühn geb. Windisch von hier, Hausbesitzerin, | 20) Herr Friedrich August Bönnisch aus Langenstrieß, Zimmermann
und Hausbesitzer, |
| 10) Frau Helene Fanny Korizky geb. Michael von hier, Baustellen-
besitzerin, | 21) Herr Carl Heinrich Moriz Starke aus Ragenberg, Maurer und
Hausbesitzer, |
| 11) Frau Henriette Beier geb. Dehne aus Linda, Hausbesitzerin, | 22) Herr Johann Carl Heinrich Starke aus Ragenberg, Maurer
und Hausbesitzer. |

Frankenberg, am 30. März 1872.

Der Stadtrath.
Wetzer, Brgmstr.

Aufnahme der angemeldeten schulpflichtigen Kinder.

Geehrte Eltern und Erzieher der vorerwähnten Kinder werden hierdurch aufgefordert, die Kleinen **Donnerstag, den 4. April a. c.**, der Schule zuzuführen, und zwar:

- | | |
|------------------------------|-------------------|
| Die Knaben der Abtheilung A. | Nachmittag 2 Uhr. |
| „ Mädchen der „ | A. Vormittag 10 „ |
| „ Knaben der „ | B. Nachmittag 1 „ |
| „ Mädchen der „ | B. Vormittag 9 „ |

Frankenberg, den 29. März 1872.

A. Herrnsdorf, Schuldirector.

Der gute Herr.

Eine Criminalgeschichte von J. D. S. Temme.
(Fortsetzung.)

Am Abend war der gute Herr wieder bei mir.
„Er ist schon zurück! Ich wünsche Ihnen Glück bei ihm.“

Ich hatte eine Bitte an ihn.

„Mein Herr, ich ahne, daß wir öfters mit ein-
ander werden zu verhandeln haben. Darf ich Sie
um Ihren Namen und Ihre Wohnung bitten?“

Er besann sich einen Augenblick.

„Mein Name,“ sagte er dann, „wird nicht nö-
thig sein. Kennen Sie mich guter Herr, oder auch
mein Herr, wie ich Sie nenne. Meine Wohnung?
Wenn Sie an mich schreiben, oder nach mir fragen,
so bin ich als der gute Herr am Wolfsbach im
Hartmann'schen Hause zu finden. — Aber jetzt —

Sie möchten doch den Herrn Seidel noch heute
Abend sprechen?“

„Wenn ich ihn antreffen kann.“

„Ich führe Sie zu ihm.“

Er führte mich zum „grünen Hause“, wo die
Flüchtlinge damals viel verkehrten.

„Hier werde ich den Menschen finden, der seine
Frau als Diebin in das Gefängniß gebracht und
seinem Kinde die Mutter geraubt hat?“

„Er sorgt für sie Beide!“ sagte mit seinem bit-
teren Hohne der gute Herr.

Wir hatten das grüne Haus erreicht.

Es existirt noch; es liegt am linken Ufer der
Elmatt, gegenüber der sogenannten unteren Brücke.

Vor dem Hause verließ mich der gute Herr, trotz
meiner Bitte, mich hinein zu begleiten. „Ich gehe
nie in ein Wirthshaus,“ sagte er.

Es war bekannt von ihm. Ich hatte oft dar-

über sprechen hören; es wurden mancherlei Muth-
maßungen darüber aufgestellt, warum er die Ge-
sellschaft von Flüchtlingen melde.

In der Wirthsstube des grünen Hauses waren
viele Gäste, meist Flüchtlinge, die sich laut genug
machten, erzählten und stritten, daneben Bürger und
Arbeiter, die still zuhörten. Dem Bier und Wein
wurde von Allen zugesprochen.

Ich war eingetreten, ohne, wie ich wenigstens
meinte, bemerkt oder beobachtet zu sein.

Seidel war da, aber nicht, wie der gute Herr
gemeint hatte. Ich hatte mir gedacht, er werde
den Reicheren unter den Flüchtlingen sein Leid kla-
gen und so ihr Mitleid und ihre Börse in Anspruch
nehmen. Das war auch wohl der Gedanke des
guten Herrn gewesen. So fand ich ihn nicht. Er
saß zur Seite an einem kleinen Tische mit noch
zwei Personen, zwar nicht laut und nicht provo-

gierend und
war, aber
Unglück la
Aber die
mensaf un
und ein E
ich. Es r
gest, da
auch nur
wusste gen
Es war m
auch seit
in der ich
Und mi
falt des
felsen, in
doch nur
felsen zu
oder nur
Der war
wenn es
des andern
Den D
nicht, ab
Si dem a
Beide
Kleidung.
Was n
Mit S
in einer
hatte man
nur ein-
Seidel
mit einan
Vigilanten
Berlin g
Theil dar
immer ka
gleiten.
Wink geg
giltig, w
fellschaft.
wie verch
bemerkte,
Ich erl
der Drei,
Vigilante
Personen.
„Herr
sprechen?
Er ver
„Zeit
„Es b
Er bef
„Ich f
Ich v
gingen a
dem Gef
„Es b
„D, i
„Ich v
lich gem
„Ich?
„Sie
sich geg
Ihrer B
„Sie
„Sie
nommen,
„Was
ich alle
Ich f
meine R
minalrid
sehr der
Lächeln
das Her
tete dem
„Ich
einem g
Morgen

zirend und renommiert, wie das seine Gewohnheit war, aber in einem angelegentlichen Gespräche, und Unglück las man in seinem Gesichte nicht.

Aber die beiden Personen, mit denen er zusammenfas und sich unterhielt, mußte ich mir ansehen, und ein Schreck durchfuhr mich. Die eine kannte ich. Es war ein Spitzbuben- und zugleich Polizeigeficht, das man nie wieder vergaß, wenn man es auch nur auf einem Augenblick gesehen hatte. Ich wußte genau, wann und wo ich es gesehen hatte. Es war manches Jahr seitdem verfloßen, ich hatte auch seit beinahe eben so langer Zeit die Gegend, in der ich ihn gekannt, nicht wieder gesehen.

Und mit diesem Gesichte tauchte zugleich die Gestalt des Mannes im Siphose, des Herrn von Belsen, in meinem Gedächtnisse auf; aber sie war doch nur dunkel. Hatte ich denn den Herrn von Belsen zusammen mit dem Polizeimanne gesehen oder nur zu derselben Zeit, in derselben Gegend? Oder war es eine Verirrung meines Gedächtnisses, wenn es bei dem Anblicke des einen mir das Bild des andern zuführte?

Den Dritten an dem kleinen Tische kannte ich nicht, aber er glied einem Polizeispion, wie ein Ei dem anderen.

Beide Fremde waren in gewöhnlicher Reisekleidung.

Was wollten die beiden Polizeigefichter hier? Mit Seidel, dem Polizeispion, konnten sie nur in einer polizeilichen Absicht hier sein, an mich hatte man wohl nicht gedacht. Ich war vielleicht nur ein- oder zweimal in dem Lokale gewesen.

Seidel und der Polizeirath führten das Gespräch mit einander. Der Spion des Letzteren — Polizeivigilanten werden diese Menschen bezeichnend in Berlin genannt — nahm keinen unmittelbaren Theil daran, ließ um so angelegentlich, freilich immer kaum bemerkbar, seine Blicke durch die Stube gleiten. Möglicherweise er seinem Herrn einen Wink gegeben haben. Der Polizeirath warf gleichgiltig, wie gelangweilt, seine Augen über die Gesellschaft. Sie trafen mich. Und wie gewandt, wie verschlagen, wie falsch der Mann war — ich bemerkte, daß er überrascht war.

Ich erhob mich darauf ruhig, trat an den Tisch der Drei, nahm von dem Polizeirath und seinem Vigilanten, als mir ganz und gar unbekannt Personen, keine Notiz und wandte mich an Seidel.

„Herr Seidel, könnte ich Sie auf einige Worte sprechen?“

Er verärbte sich.

„Jetzt gleich?“ fragte er.

„Es betrifft eine dringende Angelegenheit.“

Er begann sich rasch.

„Ich folge Ihnen.“

Ich verließ das Haus, er folgte mir. Wir gingen an der Limmat auf und ab, unter folgendem Gespräch:

„Es handelt sich um Ihre Frau, Herr Seidel.“

„D, ich bin sehr unglücklich.“

„Ich denke, Sie haben die arme Frau unglücklich gemacht?“

„Ich?“

„Sie werden im Ernst nicht den Versuch machen, sich gegen mich zu verstellen. Ich komme von Ihrer Frau.“

„Sie hat Ihnen ihre Unschuld geklagt?“

„Sie hat im Gegentheil alle Schuld auf sich genommen, auf sich allein.“

„Was wollen Sie da von mir? Vielleicht, daß ich alle Schuld auf mich nehmen soll?“

Ich konnte der Frechheit des Burschen gegenüber meine Ruhe bewahren; ich war lange genug Criminalrichter gewesen. Ich sah aber auch ein, wie sehr der gute Herr mit seinem stillen, höhnischen Lächeln Recht gehabt, als er errieth, ich wolle auf das Herz dieses Menschen einwirken. Ich antwortete dem Glenden:

„Ich wollte mich bloß überzeugen, mit welcher einem gemeinen Menschen ich es zu thun habe. Morgen wird die ganze Blüchlingwelt es wissen,

daß Sie der Dieb sind, und Ihre unschuldige Frau zur Diebin gemacht haben.“

Damit ließ ich ihn stehen.

Am andern Morgen suchte ich den guten Herrn auf; heute Abend war es zu spät. Ich ging nach dem Hartmannschen Hause am Wolfsbache. Traf ihn ein Bräuf dorth, wie er mir gesagt hatte, so konnte auch ich ihn da treffen. Auf dem Wege zu ihm fiel mir etwas auf. Schon bald, nachdem ich meine Wohnung verlassen hatte, sah ich mich zufällig um und erblickte einen Menschen hinter mir, dessen Gesicht mir das des Polizeivigilanten vom vorigen Abend in dem grünen Hause zu sein schien. Genau unterscheiden konnte ich es nicht, da er in demselben Augenblicke, indem ich seiner und wahrscheinlich also auch er meiner ansichtig geworden, sich von mir abwandte und einer Querstraße zuschritt. Das mußte mir wiederum auffallend sein. Ich konnte mich dennoch geirrt haben; die Gestalt des Vigilanten hatte ich am gestrigen Abend nicht erkennen können, da er von seinem Plage nicht aufgestanden war. Ich verfolgte ihn nicht, setzte meinen Weg fort, sah mich manchmal nach ihm um, bekam ihn aber nicht wieder zu Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

V e r m i s s t e s .

Mit der Zeitung in Berlin, dem Organ der eins kleinen aber mächtigen Partei, der conservativen, wird streng in's Gericht gegangen; sie darf vom 1. April an weder im Staatsministerium, noch im auswärtigen und Bundeskanzleramt gehalten werden; auch den Gesandtschaften und Consulaten des deutschen Reiches wird das Abonnementsgeld nicht mehr vergütet.

Der Arm der strafenden Gerechtigkeit reicht weit! Vor einiger Zeit ergingen Meldungen über die verübten Betrügereien des flüchtig gewordenen Postverwalters und Sparcassen-Cassiers Heinrich Reitermann aus Mueselwitz, der aus der dortigen Postcasse circa 2000 Thaler und aus der von ihm verwalteten Sparcasse 16,000 Thaler nach und nach entnommen und für sich verwendet haben soll. Im Anschluß hieran ist weiter zu melden, daß Reitermann in Mentone in dem französischen Departement Nizza, einem kleinen Spielort, am 14. d. beim Spiel betrogen und verhaftet worden ist und sich viel leicht schon auf dem Schubtransport an das Criminalgericht zu Altenburg befindet.

In Göttingen hat man eine neue Erfindung, die „hydrostatischen Selbstzündker“ für Gaslaternen des Prof. Klinkersues erprobt und bewährt gefunden. Auf der langen Wenderstraße waren bis weit vor dem Thore alle Straßenlaternen mit dem neuen Zündapparat versehen worden. Es war ein überraschender Anblick, als Abends 5 Minuten vor 7 sich alle Laternen mit einem Schlage entzündeten; ebenso exact verlöschen auch Nachts alle die Flammen, die nicht für die Erleuchtung während der ganzen Nacht bestimmt waren.

Kürzlich beklagte sich ein neuangekommener preussischer Beamter in Straßburg bei einem Kollegen: „Dat is nu eene ganz verfluchte Jeschichte in dem Straßburg. Ich bin in eene neue Wohnung rinzoggen und wäre soweit zufrieden, aber nanu verkehrt mir der Hauswirth nich een Wort, wenn ich mit ihm sprechen will, und ich ihn ooch nicht eene Silbe, wenn er mich was zu sagen hat. Zum juten Glück spreche ich ganz passablemanz französisch, da müssen wir eben französisch sprechen, wenn er mit und ich ihm verstehen soll.“ Der Straßburger Hauswirth aber erzählte seinem Freunde im Bierhause: „Eh bien, hit isch a Braiß bi mer ingezau, denn kann i aber mit aller Lübh nir verstehen. Impossible de comprendre un mot, un i kann D' doch au Hochdeutsch redde, wenns sin muess. Eh bien, was duh mer? Mer redde französisch mit enand. Wenn eim au d'Ohre weh duhn,

wenn er französisch redde, so verkehne mer enander doch, nous pouvons nous faire comprendre. Voila à tout ce qu'il faut.“ (Wir können uns verständlich machen. Das ist Alles, was wir brauchen.)

Im schwimmenden Rhein-Circus im Städtchen Emmerich, von dem wir früher schon erzählt haben, saßen die Leute Kopf an Kopf und doch hätte man es hören können, wenn eine Feder zur Erde gefallen wäre; denn hoch oben an der Decke hatte das letzte Stück der Vorstellung begonnen: die Gebrüder Wagner stellten die „Liegenden Männer“ vor, je einer befand sich am Nord- und Südende des Circus an einem Trapez und unter ihnen ein ausgespanntes Netz. Die Musik gab das Zeichen, der jüngere am Südende befindliche Bruder setzte sein Trapez in die stärksten Schwingungen und ließ es endlich im Ru los, um einen Raum von 80 Fuß durchstiegend die Füße seines am andern Trapez hängenden Bruders zu ergreifen. Der Unglückliche griff um ein paar Zoll fehl, stürzte in das Netz und mit diesem in die Tiefe; er war sofort eine Leiche. Lautlos eifernten sich die Zuschauer.

Aus Leobschütz, 14. März, erhält die „Tropf-Ztg.“ folgende Mittheilung: „Im Laufe der vorigen Woche wurde in dem Hause eines Gastwirths ein Brunnen restaurirt. Ein Brunnenarbeiter hatte das Unglück, durch das Einkürzen der Seitenmauer gegen 5 Uhr Nachmittags verschüttet zu werden. Dreißig Arbeiter, welche schnell herbeigerufen wurden, arbeiteten unausgesetzt und gegen 3 Uhr Morgens hörten sie die Hülfserufe des armen Verschütteten. Gegen 10 Uhr verstumte der Arme plötzlich, doch wurde rastlos fortgearbeitet, bis man um 3 Uhr Nachmittags (also 20 Stunden nach der Katastrophe) auf zwei Steine kam, nach deren Entfernung der Kopf und die Brust des armen Verschütteten zum Vorscheine kamen. Zwei Stunden später erst konnte derselbe, da er von der Hüfte an fest in die Erde eingeklemmt war, von derselben befreit werden, und nach langer Mühe gelang es, denselben auch wieder zum Bewußtsein zurückzubringen. Nachdem derselbe mit Spritze und Trank gekräftet war, versiel er in einen fast 24stündigen Schlaf, ist jedoch schon außer Gefahr; sein Kopfhaar aber ist — Schneeweiß.“

Aus Brody wird berichtet: Das Boskamenier-Kloster ist unermesslich reich und birgt in seinen unterirdischen Gewölben Schätze, welche den Beschauber fast blenden. Eine zahlreiche Räuberbande schlich sich nun kürzlich einzeln und ohne Aufsehen ins Kloster. Des Nachts, als Alles stille war, kamen sie aus ihrem Versteck hervor, wo sie alsdann die Mönche banden und den Prior noch aufforderten, ihnen die Abolution zu ertheilen. Einer der Mönche aber entwichte, wonach er mit aller Macht die Klostersglocke zog und so die ganze Umgegend allarmirte. Ehe sich die Räuber von ihrem Staunen erholen konnten, waren bereits die Gensdarmen und sehr viele Bauern, mit Dreschlegeln und Heugabeln bewaffnet, angekommen. Die Banditen, welche keinen Ausweg mehr sahen, da das Kloster ringsumher besetzt war, setzten sich in Vertheidigungszustand, verrammelten Thore und erst nach hartnäckiger Gegenwehr gelang es, das Kloster zu erklimmen und die Mönche zu befreien. Die Räuber, die sich nun auf Gnade oder Ungnade ergaben, sitzen bereits hier hinter Schloß und Riegel.

Der Winter in Sibirien hat sich diesmal selbst übertrieffen. In Tobolsk brachte es das Wetterglas im Januar zu 40° Reaumur, die Straßen waren wie ausgehorben und selbst im Innern der Häuser trugen die Leute Pelze. Solche Kälte gabs seit 30 Jahren nicht.

In Hörde (Westphalen) trank ein junger Arbeiter in Folge einer Wette 7 Schoppen Branntwein, stürzte nieder und war eine Leiche.

Ein Doppelmord wird aus Kiel, 23. März, berichtet: In der letzten Nacht hat sich hier ein Vorfall ereignet, welcher das tiefste Bedauern und eine allgemeine Entrüstung erregt. Ein junger Kaufmann, Sohn des hiesigen Schiffsmaklers Voigt, der als Freiwilliger im 36. Regiment den Feldzug 1870/71 mitgemacht hat, ist auf dem Markte von einem Seccadetten mit einem Dolche im Unterleibe verwundet worden und an den Folgen der Verwundung heute Morgen gestorben. Ueber die Veranlassung dieser furchtbaren That ist authentisch Nichts bekannt. Der Thäter wurde von einem Begleiter des Ermordeten, dem Sohn des hiesigen Kaufmanns Eßfeldgroth, der ebenfalls freiwillig als Artillerist den Krieg mitmachte, verfolgt, um seine Verhaftung zu veranlassen. Dabei wurde auch dieser junge Mann in seiner Wehrlosigkeit ein Opfer des bewaffneten Cadetten. In der Seite schwer verwundet, ist auch er heute Morgen gestorben. Der Thäter, Seccadett Reinhardt, wurde schließlich in der „Deutschen Kaiserkrone“ verhaftet und, da er Widerstand leistete, durch einen Säbelhieb des Patrouillenföhrens am Kopfe verwundet und später ins Lazareth geschafft.

In Ebermannstadt in Franken ist das Furchtbare geschehen, daß ein hochbetagter Vater zum Mörder seines leidlichen Sohnes, der selber wieder Kinder hat, geworden ist. Er hat ihn im Streit und Zorn erschlagen.

In dem russischen Dorfe Rudinowo bei Moskau hat sich die Pfarstelle seit 272 Jahren immer vom Vater auf den Sohn vererbt und Vätern und Söhnen ist diese Erbschaft sehr gut bekommen, denn sie wurden gewöhnlich uralt. Der erste Inhaber der Pfründe brachte es zu 130 Lebens- und 97 Pfar-Jahren (1600 bis 1697). Als 1612 die Polen in Rußland eindringen, stellte sich der Pfarre an die Spitze seiner Bauern als glücklicher Frei-Kaarenführer.

Ein amerikanisches Blatt geht mit seinen Mittheilungen von Selbstmordfällen äußerst lakonisch zu Werke. So bringt es folgende Nachrichten: „John, Smith, Newyork, Revolver; O. Tinkind, Philadelphia, Fenster im vierten Stockwerke; Anna Jones, Newjersey, Gift; Peter Brown, Washington, Strick.“

Garcia, der einst gefürchtete glücklichste Spieler an den grünen Tischen in Homburg und Baden Baden, den kürzlich — wie erwähnt — ein Pariser Feuilletonist in „Noth und Glend“ sterben ließ, ist, wie die Epoca meldet, dieser Tage gesund und munter in Madrid angekommen.

Literarisches.

Die musikalische Welt, Monatshefte ausgewählter Compositionen unserer Zeit. Herausgegeben von Franz Abt und Clemens Schulke. Braunschweig, Henry Litolffs Verlag. Ein vortheilhaftes, zeitgemäßes Unternehmen, welches die allgemeinste Aufmerksamkeit erweckt und sich mit bewundernswerther Schnelligkeit zahllose Anhänger erworben hat. Es ist durch seinen Zweck, nur Compositionen der Jetztzeit zu bringen sowie durch die Anordnung des Erscheinens in Monatsheften und drei verschiedenen Ausgaben (A Clavierstücke, B und C Lieder für hohe resp. tiefe Stimme) und endlich durch seine erstaunliche Billigkeit (Vierteljahrspreis für 3 Hefen nur 15 Sgr.), also das Monatsheft von 6 resp. 5 Musikbogen 5 Sgr. (1), die hervorragendste und nützlichste Erscheinung auf dem Felde der musikalischen Tagesliteratur. Der Abonnent gewinnt also eine vollständige Kenntniß der hervorragendsten Compositionen unserer Zeit, wählt unter den drei Ausgaben die ihm speciell zustehenden (Clavierstücke — Lieder für hohe oder tiefe Stimme) gegen einen kaum nennenswerthen Abonnementspreis und erspart sich dadurch die Kosten einer ganzen Anzahl von werthlosen Musikalien. Wir finden beispielweise im Januarhefte, Ausgabe A, fünf vortheilhafte, melodische und leicht zu spielende Clavierstücke, in den Ausgaben B und C gar acht Liedercompositionen guter Meister! Jedes weitere Lob erscheint bei solchen Thatfachen als überflüssig! (Probhefte liegen zur Ansicht bereit in der Buchhandlung von E. S. Köpfer.)

Berlin. Die im Verlage der Buchhändler-Firma

„Victoria-Verlag“ hier erscheinende illustrierte Muster- und Modenzeitung „Victoria“ (Abonnementspreis 22 1/2 Sgr. pro Quartal) ist bis jetzt mit jedem Jahre höher in der Gunst des Publikums gestiegen und das mit vollem Rechte, denn alles, was dieses trefflich redigirte Journal bringt, zeugt von einem auserlesenen Geschmacke und verbindet mit der Schönheit zugleich eine anerkannte Nützlichkeit. Die Illustration wie sämtliche Musterzeichnungen sind von entschiedenem Werthe und leisten den Damen in allen Ständen nicht hoch genug zu schätzende Dienste. Besonders hervorzuheben sind die feincolorirten Modelkupper, welche den Beweis liefern, daß wir auch hierin Paris den Rang abgelaufen haben. Zugleich bietet das mit der Modezeitung vereinte Unterhaltungsblatt Aufsätze, die sich über jede gewöhnliche literarische Gattung durch die Gediegenheit ihres Inhalts und Eleganz ihres Stiles erheben, außerdem noch, daß sie moralisch belehrend sind und nach Vereblung des Herzens und Bildung des Geistes der Leserinnen streben. Der Preis ist dabei so billig gestellt, daß sich das Journal auch nach dieser Seite hin empfiehlt. (Spener'sche Zeitung.)

Frankenberger täglicher Verkehrskalender.
Eine Gaimichen - Chemnitz:

	früh.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abends
Abfahrt v. Gaimichen	4:50	7:50	12:50	3:55	7:10
Frankenberg	5:10	8:10	1:10	4:15	7:30
Braunsdorf	*	*	*	*	*
Ankunft in Niederwiesa	5:31	8:35	1:31	4:35	7:51
Ankunft in Dresden	8:35	11:55	4:30	7:25	10:35
Abfahrt v. Niederwiesa	5:35	8:40	1:35	4:40	7:55
Ankunft in Chemnitz	5:55	8:55	1:55	5	8:15
Ankunft in Annaberg	8:20	11:10	4:55	7:25	11:50
Leipzig	10	4:20	—	8:20	—
Sof	10:25	3:5	9	11:55	—
Eger	12:20	4:55	—	1:25	—
Abfahrt von Eger	—	12:55	9:20	8:25	3:35
Sof	—	1:25	5:42	10:25	5:27
Leipzig	—	4:40	9:5	12:20	3:15
Annaberg	4	6:20	—	2:45	6:20

	früh.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abends
Abfahrt v. Chemnitz	6:15	8:50	2:25	5:30	9:50
Ankunft in Niederwiesa	6:31	9:5	2:41	5:40	10:5
Abfahrt von Dresden	—	5:55	11:55	3	7:15
Abfahrt v. Niederwiesa	6:35	9:10	2:45	5:50	10:10
Braunsdorf	*	*	*	*	*
Frankenberg	7	9:35	3:10	6:15	10:35
Ankunft i. Gaimichen	7:20	9:55	3:20	6:25	10:55

Abgang der Dampfwagenzüge von Oberlichtenau:
Nach Chemnitz: 6:15 früh, 11 Vorm., 1 Nachm.
5:45 Nachm., 9:30 Abends.
Nach Mittweida und weiter abwärts: 4:15 früh
8:45 Vorm., 1:20 Mitt., 6:45 Nachm., 9:45 Abends.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 1. Ofterfeiertage früh 6 Uhr hält Herr Diak. Fischer die Mittenspredigt über Offenbar. Joh. 1, 17 u. 18. — Um 7 Uhr findet Beichte und Kommunion statt; die Beichtrede hält Herr Sup. Dr. Körner. Vormittags predigt Herr Archidial. Kesch über Luc. 24, 1—9; Nachmittags Herr Diak. Fischer über Matth. 28, 1—10.

Am 2. Oftertage predigt Vormittags Herr Sup. Dr. Körner über Luc. 24, 36—40; Nachmittags Herr Archidialonus Kesch über Joh. 20, 11—18. (An diesem Tage wird in vor den Kirchthüren ausgelegten Beiden eine Collecte für die Zwecke der sächsischen Bibelgesellschaft gesammelt.)

Freitags, den 5. April, früh 8 Uhr: Wochenkommunion, wobei Herr Sup. Dr. Körner die Beichtrede hält.

Geborene:

Christian Friedrich Ruhn's, Gutbes. in Mühlbach, L. — Friedrich Ernst Theodor Schulze's, Gutbes. in Mühlbach, S. — Karl Gustav Zimmermann's, Webers h., todtgeb. S. — Franz Edward Schmid's, Bahnarbeiters h., männl. Zwillingespaar. — Ferdinand Otto Wegler's, Invaliden des k. S. Schützenreg. „Prinz Georg“, L. — Friedrich Bernhard Lehner's, B. u. Wbrmstrs. h., L. — Karl Robert Lange's, B. u. Webers h., S. — Karl August Finsterbusch's, B. u. Werksführers h., L. — Gustav Friedrich Ulbricht's, Contoristen h., S. — Friedrich Wilhelm Finke's, Handarb. h., S. — Karl Edward Hofmann's, B. u. Webers h., S. — Karl Friedrich August Häberer's, B. u. Handelsmanns h., L. — Friedrich August Burkhart's, B. u. Wbrmstrs. h., S. — Karl Heinrich Lehner's, B. u. Handelsmanns h., S. — Theodor Robert Pönisch's, Druckers h., S. — Friedrich Anton Ludwig's, B. u. Schuhmachers h., S. — Ernst Hermann Speisebecher's, B. u. Webers h., L. — Friedrich August Köpck's, B. u. Wbrmstrs. h., L. — Friedrich August Pahn's, B. u. Webers h., S. — Der Amalie Marie Weichert hier S.

Gestorbene:

Karl William Krauß's, Schneiders h., L., 3 W. — Jgfr. Johanne Juliane, weil. Johann Gottfried Richter's, B. u. Schneidernstrs. h., hinterl. L., 46 J. 8 M., an

Rückenmarkverzehrung. — Johann Gottlieb Böhme's, Oberbahnwärters h., Zwillingsohn, 9 L., an Schlagfluß. — Gustav Hermann Ruhn's, Bahnarbeiters h., L., 6 M. 11 L., an Abmagerung. — Frau Christiane Eleonore, Gottlob Daniel Kneisel's, B. u. Schuhmachernstrs. h., Ehefrau, 80 J. 11 M. 22 L., an Alterschwäche. — Franz Edward Schmid's, Bahnarbeiters h., Zwillingsohn, 2 L., an Krämpfen. — Frau Marie Theresie, Johann Friedrich Wilhelm Erbert's, B. u. Bäckers h., Ehefrau, 28 J. 2 M. 6 L., an Lungentuberculose.

Aufgebote

werden am 2. Oftertage zum ersten Male:
Paulus Ludwig Fischer, Diakonus hier, Louis August Eduard Fischer's, Pfarrers in Plauffig bei Taucha, ehel. ältester Sohn, juv., und Jgfr. Abolpphine Clothilde Gretschel, M. Horst Eduard Gretschel's, Pfarrers in Hohenheida bei Taucha, ehel. jüngste Tochter.

Karl Gustav Kreuzer, Einw. u. Weber hier, weil. Mstr. Karl Gottlieb Kreuzer's, B. u. Webers hier, hinterl. ehel. jüngster Sohn, und Christiane Wilhelmine Bach, Johann Gottlob Bach's, Einw. u. Kattendruckers hier, älteste Tochter.

Friedrich August Neubert, B. u. Weber hier, Mstr. Karl August Neubert's, anf. B. u. Webers hier, einziger Sohn 1. Ehe, und Amalie Auguste Böhme, Mstr. Friedrich August Böhme's, anf. B. u. Webers hier, ehel. älteste Tochter.

Karl Wilhelm Pöfler, B. u. Schuhmacher hier, Friedrich Gregor Pöfler's, Gutsbesizers in Langenstrieß, 2. Sohn 2. Ehe, und Anna Marie Schumann, Mstr. Gottlob Friedrich Schumann's, anf. B. u. Schuhmachers hier, ehel. 2. Tochter.

Fraugott Moritz Bock, Hausbes. u. Maurer in Hausdorf, weil. Johann Fraugott Bock's, Einw. u. Handarb. in Ottenorf bei Mittweida, hinterl. ehel. Sohn, juv., und Jgfr. Marie Theresie Böhmsch in Hausdorf, weil. Mstr. Friedrich Fraugott Böhmsch's, Wirthschaftsbef. u. Hof- u. Waffenschmieds in Kleinwaltersdorf, hinterl. ehel. 5. Tochter.

Georg Jannsch, Einw. u. Handarb. hier, weil. Katharina Jannsch in Trahona, Kreis Eger, in Böhmen, hinterl. Sohn, röm.-kath. Confession, und Clara Emilie Frenzel, Heinrich Moritz Frenzel's, Einw. u. Fabrikarb. hier, einzige Tochter 1. Ehe, evangel. Confession.

Mstr. Ernst Heinrich Bertholdt, B. u. Weber hier, Mstr. Friedrich August Bertholdt's, anf. B. u. Handelswebers hier, ehel. 2. Sohn, und Emilie Auguste Eichler, Mstr. Friedrich August Eichler's, anf. B. u. Handelswebers hier, ehel. älteste Tochter.

Karl Heinrich Litzmann, Tischler in Lichtenwalde, weil. Mstr. Karl Friedrich Litzmann's, Hausbesizers u. Tischlers daselbst, hinterl. ehel. jüngster Sohn, und Jgfr. Auguste Emilie Böhme, Johann Gottlieb Böhme's, B. u. Handelsmanns hier, ehel. 3. Tochter.

MUSEUM
Nächste Mittwoch, den 3. April, zum Schluß der Winterfaison:
Theater & Ball.
Beginn des Theaters Punkt halb 8 Uhr.
Der Vorstand.

Lauenstein's Restauration.
Während der Feiertage wird stets ein gutes Glas Bärensteiner Lagerbier angefeckt sein, wozu freundlichst einladet
N. Lauenstein.
Auch giebt es wieder frische Sülze.
Eine kleine Niederstube
ist zu beziehen
Reichstraße N. 325.

Wohnungsveränderung.

Von jetzt an befindet sich meine Wohnung **Stadtberg Nr 21 im Hause der Frau verw. Sander.** Für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch in meine neue Wohnung übergehen zu lassen.
Frankenberg, den 28. März 1872.
Achtungsvoll
Bruno Fischer, Klempner.

Das Sarglager

von **G. Zacharias**

empfehlte sich mit einer großen Auswahl von allen vorkommenden Größen zu den billigsten Preisen und bittet bei Bedarf um gütige Beachtung.

Empfehlung.

Einem in- und auswärtigen Publikum hiermit zur ergebenen Anzeige, daß ich eine sehr schöne Auswahl **Korbwaaren**, sowie **Kinderwagen** zum Ziehen und Schieben vorräthig habe und bitte bei fernem Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Achtungsvoll
C. F. Merker, Korbmachermstr.

Empfehlung.

Einem in- und auswärtigen Publikum empfehle ich mich mit einer Auswahl schwarzer und gelber Kinderwagen, sowie allen in dieses Fach einschlagenden Artikel.
F. Despang, Korbmachermstr.
Altenbainer Straße.

Bekanntmachung.

Gutgepolsterte Sopha, im Preise von 9 bis 20 \mathcal{R} , sowie auch **Polster- und Rohrstühle**, in Mahagoni-Anstrich, hält vorräthig und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Carl Leideritz, Sachsenburg.

Unglaublich aber doch wahr!

Nur 11 Thaler eine echt englische **Silber-Chronometer-Uhr**, feuervergoldet, mit Doppelmantel, sammt einer echten Zalmigoldfette und Medaillon in einem Etui.

Nur 9 Thaler dieselbe **Chronometer-Uhr**, mit einfachem Mantel, sammt Kette und Medaillon. Nur 12 Thaler **Prince of Wales Remontoir**, ohne Schlüssel aufzutreiben.
Zalmigoldketten, kurz, 1, 1 1/2, 2, 3 \mathcal{R} bis lang, 2, 3, 4, 5 \mathcal{R}

N. Glattau,

Uhrmacher in **Wien**,
Kärntnerstraße Nr 51, Palais Lobkowitz,
vis-à-vis der neuen Oper.
Die Versendung erfolgt gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Das rühmlichst bewährte Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die **ächte Süsmilch'sche Nicinusöl-pomade** aus Pirna à Büchse 5 \mathcal{R} .
Alleiniges Depot bei **C. S. Rosberg.**

Ein **Materialwaaren-, Farben-, Spirituosen-Geschäft**, ohnweit **Chemnitz**, an Kreuzung 4 lebhafter Straßen, nahe am **Bahnhof**, in bester Lage und gutem Geschäftsgang ist bis 1. Mai a. c. zu **verpachten**, Bedingungen günstig. Offerten franco **sub Y. W. 788** an die **Annoncen-Expedition** von **Saasenstein & Vogler** in **Chemnitz** erbeten.

Ein Haus

in sehr freundlicher Lage und zu jedem Geschäft geeignet ist bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres im Hause selbst, Nr 152 am Graben.

Spazierstöcke, Papierwäsche, Seidne Schleifen und Schlüpf, alles in sehr großer Auswahl bei
O. A. Winkler,
Schloßstraße.

Zur Beachtung.

Zu gefälliger fleißiger Benutzung empfehle ich meinen **Bierverkauf** außer dem Hause, bei welchem folgende Preise bestehen:

- 1 Liter bairisch Bier — 4 \mathcal{S} —
- 1 „ Lagerbier — 2 „ 6 „
- 1 „ einfach Bier — 1 „ 2 „

H. Thiele, „Schwarzes Ross“.

Achtung.

Freunde des ersten und heiteren Gesanges werden auf das den ersten Osterfeiertag Nachmittag in **Hrn. Krug's Restaurant** zu Hainichen stattfindende **Concert** des Gesangvereins „**Lyra**“ aus Chemnitz aufmerksam gemacht.

Restauration Braunsdorf.

Ergebenste Einladung.

Ein geehrtes Publikum lade ich zum ersten und zweiten Osterfeiertage zu **Kaffee und Kuchen**, sowie auch zu einem guten Glas **Bier** ergebenst ein.

Auch empfehle ich meine **neuerbaute Kegelhahn**, sowie **Garten und Gesellschaftssaal** zur gefälligsten Benutzung.
Achtungsvoll
Karl Siegel.

Gasthof zum Auchenhaus.

Zum 1. und 2. Osterfeiertage lade ich zu **Kaffee und Kuchen, kalten und warmen Speisen**, sowie zu einem köstlichen **ff. Bairisch, Lager- und einfachem Bier**, und den 2. Feiertage von Nachmittag 3 Uhr an zur **öffentlichen Ballmusik** ganz ergebenst ein. Um zahlreichen Zuspruch bittet
Moriz Volster.

Gasthof Fischerschenke.

Zu den Feiertagen lade ich zu **Kuchen, Kaffee, diversen Speisen und Getränken** ergebenst ein.
Den zweiten Feiertage von Nachmittag 3 Uhr an **öffentliche Tanzmusik**. Um zahlreichen Besuch bittet
C. Schuricht.

Gasthof „3 Rosen“.

Zu den bevorstehenden Osterfeiertagen lade ich zu **neubackenen Kuchen und Kaffee** und noch verschiedenen **guten Speisen und Getränken**, sowie den zweiten Feiertage von Nachmittag 3 Uhr an zur **öffentlichen Tanzmusik** ergebenst ein
Gastwirth **Laudelen.**

EINLADUNG.

Zu den bevorstehenden Feiertagen lade ich zu einer großen Auswahl von **guten Speisen und Getränken**, sowie besonders den 2. Feiertage zur **öffentlichen Tanzmusik** ganz ergebenst ein
Serrmann in **Langenstieglis.**

Gasthof Obermühlbach.

Den zweiten Feiertage lade ich zu einem **Tanz**chen freundlichst ein und bittet um gütigen Zuspruch
Rob. Summisch.

Gasthof zu Niederwiesa.

Zum 2. Feiertage **öffentliche Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet
S. Sanbold.

Gasthaus zu Merzdorf.

Montag, den 2. Feiertage, findet bei mir **öffentliche Tanzmusik** statt, wozu ich ergebenst einlade.
Anton Forbrig.

„Wilhelmshöhe“ in Langenstieglis.

Zum 2. Feiertage **öffentliche Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet
F. Sanbold.

Zur öffentlichen Tanzmusik

Montag, den 2. Feiertage, ladet ergebenst ein
Wittig in **Hausdorf.**

Gasthof zu Gerzdorf.



Den zweiten Osterfeiertage wird **öffentliche Tanzmusik** abgehalten und lade ich dazu, sowie für beide Tage zu verschiedenen **guten Speisen und Getränken** freundlichst ein.
Gastwirth **Enghardt.**

Restauration zum Hammerthal.

Den 3. Osterfeiertage **öffentliche Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet
Friedrich Peger.

Vorläufige Anzeige.

Nächste **Mittwoch, den 3. April:**

Concert & Ball

im **Benedix'schen Saale.**
Näheres in nächster Nummer.
S. Benedix. C. Wegler.

Schlachtfest.

Heute, **Sonnabend**, von 7 Uhr an **Wellfleisch**, später **frische Wurst**, und **ff. Bairisch**, frisch angekeht, wozu ergebenst einladet
August Lindner.

Ein **Geldtäschchen** wurde am **Charfreitag** früh in der 9. Stunde gefunden. Der Finder ist durch die **Expedition d. Bl.** zu erfahren.

Auf das **Borwerk Niederlichtenau** wird zum **Milchfuhrwerk** ein ordentlicher **Knecht** zu baldigem Antritt gesucht.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die **Fleischerprofession** zu erlernen, kann sofort Unterkommen finden bei **Louis Fischer**, Fleischermeister in **Lichtenwalde.**

Lehrlingsgesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die **Schieferdeckerprofession** zu erlernen, kann zu **Ostern** unter günstigen Bedingungen antreten beim
Schieferdecker Herzog,
Schiffelstraße 95.

Für Confirmanden.

Ein **Laufbursche** wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Borwerk Dittersbach.

1 Pferd knecht,

1 Wagn

werden zum sofortigen Antritt gesucht.
Vogel, Dittersbach.

Ein Schweinestall

steht zu verkaufen **Humboldtstraße Nr 154a.**
a Stück 24 \mathcal{R} . empfiehlt
C. G. Rosberg.

Toilettenseife,

a Stück 24 \mathcal{R} . empfiehlt
C. G. Rosberg.

Geschäfts-Eröffnung.

Unterm heutigen Tage eröffne ich ein großes

Herren- & Knabengarderobe-Magazin

unter der Firma

D. Baum, Königsstraße No 1 Parterre.

Indem ich mein Unternehmen dem geehrten Publikum geneigtest empfehle, versichere ich, daß ich stets bemüht sein werde, das Neueste in dieser Branche bei solider Arbeit und strengster Reellität zu bieten.

Chemnitz.

D. Baum.

Chemnitz, Hauptmarkt No 11.

Alpaca und Mohair

in allen Farben empfiehlt zu Fabrikpreisen

die mechanische Weberei von

Joh. Giehler.

Hauptmarkt No 11. Chemnitz.

Theodor Wilisch in Chemnitz,

Nicolaigraben 11.

bringt seine Färberei und Kunstwäscherei in höfliche Erinnerung. Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Gardinen, Tischdecken, Mätsch in Seide und Wolle oder gemischte Stoffe werden in beliebigen Farben so haltbar als möglich gefärbt.

Piqué und dünne Kleider werden gebleicht oder hell gefärbt und mit echten Farben bedruckt. Alle Arten Kleidungsstücke, seidene Kleider in den besten und unechtesten Farben, gestickte, gefütterte Gegenstände, Cachemir-Shawls, Talmas, alle Arten Herren-Garderobe, Kinderkleider, gleichviel von welchen Stoffen und Farben, Stickereien werden durch chemisches Verfahren (System Judlin) gereinigt, ohne daß es nötig ist, die Kleider zu zertrennen und das Gerinigte vom Besatz abzuscheiden und ohne daß die Stoffe etwas von ihrer ursprünglichen Façon verlieren.

Brompte und solide Bedienung zusichernd, zeichnet achtsamvoll

Theodor Wilisch, Chemnitz, Nicolaigraben No 11.

F. A. Hanke in Chemnitz,

Neustädter Markt No 6 neben „Stadt Nürnberg“

empfehlen zu äußerst billigen Preisen: Manschetten, Kragen, Battistecravatten, Vorhemdchen, Schlipse, baumwollne Strümpfe, Socken und Handschuhe. — Papierwäsche. — Ferner in großer Auswahl echt bunte und blaue leinene Schürzenbänder, engl. Hanswirth, Nähmaschinenzwirn und Seide, wollne und baumwollne Strickgarne.

Für Landwirthe.

Bafer-Guano-Superphosphat,

mit 19—21 % lösl. Phosphorsäure,

verschiedene Ammonial-Superphosphate,

vollständiger Ersatz für Peru-Guano, sowie

Kali-Ammonial-Superphosphat,

vorzüglicher Dünger für Hackfrüchte und Wiesen,

aus der renommirten Phosphatfabrik der Herren Koethen & Schippan in Freiberg,

verkauft unter Gehaltsgarantie zu Fabrikpreisen

Theodor Schippan in Ebersdorf b. Chemnitz.

„Sichere Heilung für Nervenleidende

beiderlei Geschlechts, besonders für Alle, welche in Folge von Verdauungs- und Unterleibsbeschwerden, an Nervenschwäche, Blutkrankheiten, Hysterie, Hypochondrie, Menstruationsbeschwerden, Schwäche etc. leiden und sich ebenso leicht als gründlich helfen wollen. Von Dr. Werner.“ Preis 7½ Ngr.

Ist der Titel eines von einem sachkundigen Arzte herausgegebenen Buches, dem bereits Tausende ihre wiedererlangte Gesundheit verdanken. Borräthig in jeder Buchhandlung, in Frankenberg bei O. G. Rossberg.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Louisenstr. 45. —

Bereits über Hundert vollständig geholt.

Bekanntmachung.

Folgende Artikel werden einer gefälligen Beachtung empfohlen:

Eau de Cologne in Fl.

Eau de mille fleurs,

Ränderessenz,

Bischoff do.,

Maitwein do.,

Eisenschokolade,

Wurm do.,

Eisensyrup,

Stahlpulver,

Ränderpulver,

Grüner Thee,

Schwarze Peccablüthen,

Div. ff. Haaröle,

Div. ff. Pomaden,

Div. ff. Liqueure, wie Kümmel, Pfeffer-

minz, Himbeer, Vanille,

ff. Provençeröl,

ff. Gewürzöl,

Bartwachs,

Vegetabil. Haarbalsam, für Natursfarbe,

Theerseife,

Weine, Ungarische, Spanische, für Recon-

valescenten.

B. Knackfuss,

Apotheker.

Weinlager

von Philipp Jakob Weydt jun. in Frankfurt a/M

bei Paul Schwenke

in Frankenberg.

Als besonders preiswerthe Sorten empfehle ich:

Von Weissweinen:

	excl. Fl.	im Dtzd.
Deidesheimer	7 ^{1/2}	6 ^{1/2}
Forster	9 "	8 "
Oppenheimer Goldberg	11 "	10 "
Rüdesheimer Berg	14 "	12 1/2 "
Niersteiner Glöck	17 "	15 "
	incl. Fl.	
Hochheimer Hölle	20 ^{1/2}	17 1/2 "
Marcobrunner	22 1/2 "	20 "
Mouss. Rheinwein rosé	35 "	30 "

Von Rothweinen:

	excl. Fl.	im Dtzd.
Medoc St. Estèphe	11 ^{1/2}	10 ^{1/2}
" St. Julien	14 "	12 1/2 "
Pontet Canet	17 "	15 "
Château de Pez	20 "	17 1/2 "

Altes Gold und Silber, Treffen, gute Steine, Antikfachen, Möbel, Betten, Kleidungsstücke u. s. w. werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht von

Wolf, Lobgasse 18,

Chemnitz.

Auch bin ich bereit, bei größeren Aufträgen nach dort zu kommen.

Dinkler'sche Heilmethode für chronische und andere Krankheiten.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich regelmäßig alle 14 Tage in Frankenberg eintreffe und das nächste Mal Dienstag, den 2. April, von früh 10 bis Nachmittag 5 Uhr im Gasthof zum Ros zu sprechen bin. Infolge Beseitigung der so mannigfaltigen Ursachen als Krankheitsstoffe werden allerlei Krankheiten zur sicheren Heilung gebracht.
Fr. W. Dinkler, Dresden.

Bei Kinderkrankheiten ist es die Hauptsache schnell das Richtige anzuwenden. Dies ist in den meisten Fällen sicher der L. W. Egers'sche Fenchelhonigextract, um den nicht selten tödtlichen Hustenkrankheiten der Kleinen bei Zeiten vorzubeugen, wie folgende Anerkennung dokumentirt:

„Der Wahrheit gemäß bezeuge gern, daß der L. W. Egers'sche Fenchelhonigextract bei meinen Kindern die beste Wirkung bei sehr starker Erkältung gethan hat. Nach Verbrauch einiger Flaschen waren sie aus der Gefahr, vom Keuchhusten befallen zu werden und sind auch von der Erkältung befreit.“
Barel a. d. Jade im Großherz. Oldenburg.

Alb. Westendorf, Productenhändler.

Da der L. W. Egers'sche Fenchelhonigextract vielfach von gewissenlosen Industriemittlern nachgepfuscht wird, so achte man genau vor dem Ankauf auf Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingebraunte Firma seines Erfinders und Fabrikanten L. W. Egers in Breslau und auf dessen allein autorisirte Verkaufsstelle bei Paul Schwenke in Frankenberg.

Die rühmlichst bekannten

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

aus der Fabrik

des Hoflieferanten

Franz Stollwerck in Cöln a. Rh.

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. stets vorräthig in Frankenberg bei Paul Schwenke, in Hainichen bei Cond. Friedr. Freitag.



Die Prüfung in der landwirthschaftlichen Fortbildungsanstalt

findet Sonnabends, den 30. März a. e., früh von 10—12 Uhr in dem Unterrichtslocale der Reichelt'schen Schankwirthschaft statt. Die Vereinsmitglieder, die Eltern unserer Schüler, sowie alle Freunde der Landwirthschaft werden dazu eingeladen.
Frankenberg, den 26. März 1872.

Der landwirthschaftliche Verein zu Mühlbach.
F. Anke, Vors.

Socialdemokratische Partei.

Heute, Sonnabend, Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslocal. Tagesordnung: Neuwahl. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend nöthig.
Der Vertrauensmann.

Freihandschützenverein zu Frankenberg.

Diesjährige ordentliche Hauptversammlung Sonnabend, den 6. April l. J., Abends 8 Uhr auf dem Bahnhofe zu Frankenberg.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablegung auf das Vereinsjahr 1871.
- 2) Feststellung des Haushaltsplanes für 1872.
- 3) Festsetzung des Jahresbeitrages.
- 4) Feststellung der allgemeinen Schießübungen, bez. Schießtage.
- 5) Wahl des Vereinsvorstandes.
- 6) Berathung und Beschlußfassung über etwa sonst noch eingehende Anträge.

Frankenberg, den 26. März 1872.

Der Vorstand.
Ernst Förster.

Den geehrten Bewohnern von Frankenberg und Umgegend empfehle ich mein Lager von gut und dauerhaft gearbeiteten Feder-Sophas von 12—22 R., und Feder-Matratzen von 8—16 R. Auch sind dazu passende, gelblacirte und gemalte Bettstellen zu haben, ferner gemalte und polirte Rohrstühle, sowie Kinder-

stühle, Fußbänken und noch verschiedene andere Gegenstände. Ich bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Ernst Wagner, Sattler und Tapezierer,
Schloßstraße Nr. 18.

Auch ist bei demselben ein neuer Tafelkasten-Kinderwagen zu verkaufen.
D. D.

In frischer Zusendung empfehle den beliebten
Düsseldorfer Senf,
Schweizerkäse,
Cervelatwurst,
Sardellen,
Marin. Heringe,
Citronen,
Aechtes neues Provenceröl,
Rhein. Pflaumen,
Ger. Speck,
Bair. Schmalzbutter,
Weizengries, und noch
Verschiedene Sorten Gemüse.
H. E. Wucker.

„Der Wundersaft.“

Wie Liebig's Fleischextract hinsichtlich des Fleisches, ist der Wundersaft in Bezug auf Pflanzenstoff, der vorzüglichste Kraftauszug. Es ist ein allseitig anerkanntes alleiniges und sicheres Hülfsmittel für Hals-, Brust- und Lungenleiden; Hauptstärkungsmittel für schwächliche Kinder, Greise, Reconvallescenten, sowie Schwächlinge jeder Art, insbesondere auch Geschlechtschwäche. Zur Hebung aller Verdauungs- und Unterleibsbeschwerden giebt es absolut kein anderes besseres Mittel und gegen Blutarmuth ist es unübertrefflich.

Nicht nur allein bei mir und in meinen Niederlagen zum Preise von 1 Thlr. pro Flasche zu haben.

N. B. Bisher ohne Erfolg bei Geschlechtes wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit dem „Wundersaft“ machen und wird es mich freuen, den Beweis liefern zu können, wie weittragend diese neuere Erfindung auf dem Gebiete der Wissenschaft ist.

Johann Zeidler, Berlin,
Rohrenstraße 39.

Weitere Niederlagen werden errichtet.
519

Vorzügliche Duxer Salon-Braunkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die Direction der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplig.

Albin Beschorner, Friseur,

Freiberger Straße Nr. 203,

empfehle seinen elegant und bequem eingerichteten Salon zum Haarschneiden und Frisiren dem geehrten Publikum zur gefälligen Beachtung. Einmaliges Haarschneiden oder Frisiren 2½ Rgr., Abonnement 13 Markten 1 Thlr. — Vollständige Auswahl aller Parfümerien und Toilettenseifen. Großes Lager feiner Bürsten und Kämme. — Haaröl und Pomade lothweise.

Reisekoffer, Reisetaschen

empfehle bei Bedarf billigt
August Müller,
Markt- und Badberg. Gde.

Gasthof Flöha.

Sonntag, den ersten Osterfeiertag, von Nachmittags 1/4 Uhr an:
Außerordentliche Prüfung des Chemnicher Knaben-Musik- und Trommlerchors (50 Mann)

unter Leitung des Herrn Musikdirector Wegner aus Chemnitz.

Montag, den zweiten Feiertag, von Nachmittags 3 Uhr an **öffentliche Tanzmusik** (Militärmusik).

Dienstag, den dritten Feiertag, von Nachmittags 1/4 Uhr an:

Grosses Militair-Extra-Concert,

gegeben vom Musikchor des R. S. 1. Jäger-Bataillons „Kronprinz“ aus Freiberg unter Leitung des Herrn Militairmusik-Director Losner daselbst.

Nach dem Concert folgt **BALL.**

Es ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

W. Völkel.

Benedix'scher Saal.

Morgen, zum 1. Feiertag:

Extra-Concert

vom Stadtmusikchor, unter Leitung des Herrn Musikdirector **Wolfske.**
 Anfang Nachmittags 1/4 Uhr. Programm an der Cassé.

Um zahlreichen Besuch bitten freundlichst

H. Benedix.

C. Metzler.

Gasthof zu Neudörschen bei Mittweida.

Den dritten Osterfeiertag **großes Extra-Concert** vom gesammten Musikchor des Herrn Musikdirector **Grau** (Anfang 3 Uhr, Entrée 3 Ngr.), wozu ergebenst einladet

Wilhelm Kläser.

Niedel's Restauration.

Den 1. Feiertag Abends 8 Uhr **große humoristische und launige Abendunterhaltung.**
 Es ladet ergebenst ein

Wilhelm Niedel.

Besteuerung der Fabrikgeschäfte.

Zu einer Besprechung über die bevorstehende Wahl laden für Sonnabend, den 30. März, Abends 8 Uhr, Zimmer **Nr. 2** des Deutschen Hauses, ein

mehrere Fabrikanten.

EINLADUNG.

Am 2ten Feiertag wird auf meinem Saale von Nachmittags 4 Uhr an

öffentliche Tanzmusik

abgehalten, wozu ich ergebenst einlade.

Heinrich Benedix.

Gasthof zur Hochwarte.

Den 2ten Feiertag wird von Nachmittags 3 Uhr an und den 3ten Feiertag von Abends 7 Uhr an **öffentliche Tanzmusik** abgehalten. Ich lade dazu, sowie überhaupt für die Festtage mit dem Bemerkten ein, daß für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt ist.

Friedrich Seifert.

Gasthof Oberlichtenau.

Nächsten zweiten Osterfeiertag findet bei mir **öffentliche Tanzmusik** statt, wozu ich ergebenst einlade.

Julius Bösch.

Hammerthal.

Den 2. Osterfeiertag **öffentliche Tanzmusik**, wobei ich mit ff. **Bairisch, Lager- und einfachem Bier**, sowie **Kuchen und Kaffee** bestens auswarten werde und wozu ich freundlichst einlade.

Peger.

Zur öffentlichen Tanzmusik

am dritten Osterfeiertage

von Nachmittags 6 Uhr an ladet ergebenst ein

H. Benedix.

Gasthof zu Sachsenburg.

Den ersten Osterfeiertag findet von Nachmittags 1/4 Uhr an **Concert vom gesammten Bergcorps** statt, wozu ich außer einer Auswahl anderer guter Speisen und Getränke besonders **feine Dresdner Käseleuken und Kaffee** empfehle. Den zweiten Feiertag von Nachmittags 3 Uhr an **öffentliche Tanzmusik**. Um zahlreichen Besuch an beiden Tagen bittet

W. Schlegel.

Krug's Restauration in Hainichen.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag:

Grosses Concert

vom Gesangsverein „**Lyra**“ aus Chemnitz. Anfang 4 Uhr. Entrée à Person 3 Ngr. Es ladet hierzu ergebenst ein und empfiehlt gleichzeitig ein **feines, ächt Münchener „Salvator“ Bier** als auch **Münchener und Reifewiger.**

Einem recht zahlreichen Besuch entgegengehend, zeichnet hochachtungsvoll

J. Krug.

PROGRAMM.

Erster Theil.

1. Der Tag des Herrn von Kreuzer.
2. Einkehr von Jöllner.
3. Kuriose Geschichte von Reifwiger. Solo für Bass.
4. Das einsame Nöcklein im Thal von Hermes.
5. Soldatenchor. Marsch aus „Haut“ von Gounod.

Couplet.

Zweiter Theil.

6. Sturmbeschworung von Dürner.
7. Auf der Wacht von Runge. Solo mit Chor.
8. Herr Jakob von Schäffer. Komisches Männerquartett.
9. Müller und Schulze. Komisches Duett von Genée.
10. Liebe und Volkerei, oder: Ohne obrigkeitliche Bewilligung darf nicht geküßt werden, von Fr. v. Suppé.

Dritter Theil.

11. Wo Büsche steh'n und Bäume, von Rangold.
12. König Wein. Solo für Bass von Abt.
13. Jägerlust, von Ksholz.
14. Neuer Bazar, von Rothe.
15. An der schönen blauen Donau. Walzer von Strauß.

Couplet.

Marktpreise.

Roswein, 26. März. Weizen 7 Thlr. — Ngr. bis 7 Thlr. 10 Ngr. Korn 4 Thlr. 22 Ngr. bis 4 Thlr. 27 Ngr. Gerste 3 Thlr. 22 Ngr. bis 3 Thlr. 25 Ngr. Hafer 2 Thlr. 14 Ngr. bis 2 Thlr. 15 Ngr. Die Kanne Butter 228 Pf. bis 240 Pf.

Zur gefälligen Beachtung.

Mit vorliegender Nummer endet das erste Quartal des laufenden Jahrganges unsers Blattes, bei deren Ausgabe die für dasselbe fälligen Beträge erhoben werden. Wenn wir zu recht zahlreichen neuen Abonnements auf das beginnende zweite Quartal einladen, versichern wir bestrebt zu sein, neben der möglichst genauen Berichterstattung über die Ereignisse der Tagesgeschichte auch noch mehr als bisher Unterhaltungslectüre durch gediegene Erzählungen etc. zu bieten. Neben der Fortführung der spannenden Lemme'schen Criminalnovelle beginnen wir demnächst mit der schon angekündigten Schilderung aus den Gefechten der 2. deutschen Armee vor Le Mans.

Die Expedition des Frankfurter Nachrichtenblattes.